

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Heinrich XXIII. von Reuß-Lobenstein über den Besuch Leopold I. v. Anhalt-Dessau in den Glauchaschen Anstalten.

Heinrich XXIII., Reuß-Lobenstein, Prinz

Halle (Saale), 20.04.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53884](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53884)

Ich ist am 18^{ten} des ob des Abends im Eifer nach dem
Collegio et cetero im Palais national mit dem Herrn Prof. und
Prof. Lorenz Smith zu sprechen kam, sagte mir daselbst, daß
ihm so gleich seine Augenmilde vorhanden, daß H^{err} V^{ice} Pr^{äsident} der
fürst von V^{ice} Pr^{äsident} in dem Hof des Palais national leb^{te} wäre; und
wie die liebe Frau Lorenz Smith, die vor dem fürstlichen
Hofe leben, aber ihm nicht von Hofen kam. So hatte ich
an, daß er mir aus seinem nach dem Hof gehen sollte, könnte
ich ihm dasselben zeigen, und als ich da nach sah, und er
widerstand, daß der fürst in dem Hofe. Daal des Palais national ge-
gangen war, gegangen daher weiter, genau nachsicht davon ge-
haben, und als ich mit dem Herrn Prof. Lorenz Smith die Treppe
hinunter ging, nach dem Hofe Daal zu gehen, kam der liebe
Herr Herr und entgegen, meldete mir an, daß der fürst von V^{ice} Pr^{äsident}
im Hofe Daal wäre, und verabschiedete, daß es gut sei, abson-
derlich jemand zu dem fürstlichen ging, vielleicht müßte er sich nicht
lange daselbst aufhalten, und also sehr ungenommene Nachsicht
entweder abzugeben; der Herr Prof. Lorenz Smith ging in sein Haus
den Mantel mir zu nehmen, und der Herr Herr gab mir in der
seiner Hand, (ob ich mich gleich nicht ge-
fühlte, diesen Herrn an-
zusehen zu gehen) um des Willens des Herrn V^{ice} Pr^{äsident}, zu H^{err} V^{ice} Pr^{äsident}.
Der fürstliche ging, und ihm das nötige von dem Ansehen
zu sagen: worauf ich einen Mißstand, und ging zu dem
fürstlichen, daß ich bei der mittleren Treppe des Daal mit seinen
Freunden und Officiers an, wie auf den Herrn Oberst von F^{ürst}
als mich zum fürstlichen Roman sah, umgingen sie mich, als
ein Bedienter, gar höflich, fragten mich, a.) Wie lange ich hier
in Halle wäre? R^esp: 8 Tage, so aber nicht, sprach mir, und sagte
mir 6 Tage, ich aber nicht sollte nochmal, daß es 8 Tage wären.
b.) Ob ich mich hier etabliert hätte? R^esp: Ja, wo 4 Tage, als ich
gefragt. c.) Wie ist die letzte Campagne gelaufen? R^esp: Bei
der Belagerung von Bouhain, da ich Brand abgeben, und mich
sollte mich in der Lage bringen lassen. Ferner sah ich auf der anderen
Seite den Herrn Prof. Lorenz Smith in dem Daal Roman, kam
dort ist es sehr angenehm, daß H^{err} D^{irektor} in Prof. Lorenz Smith der Director

Adjunctus da waren, der Rönke Hrn. Dürsch. von allem, was sie
sondenn anstellen zu wissen erlangten Nachsicht geben. Der
Fürst ließ aber den Rönke in die Hofe und sagte nicht was zu,
müßte eine versäfftliche Mine darüber. Wie aber der Fürst seine
Augen auf die extra Tische wußte, sagte er ihm: alle die hier im
ganzen Saal sitzen, die gehören dem Fürst im Saal. Darauf
sagte mir der Fürst: Wie viele sitzen hier? R. Dacht mir
etwas und waren bei 580 Personen. Ob sind aber wie ich schätzte
nicht worden, nur 508 Wollen die da sitzen im Saal, ohne
die Waisen Mädchen, ohne die auf der Braut und die sind, und ohne
die Domestiquen, als Kuchler, Laib Ruchst und Mägde. Als sich
der Fürst im Saal nach die anderen Tische, zeigte er ihm die
Tische wo die 100 Waisen Knaben mit ihren Praeceptoribus sit-
zen. Darauf ging der Fürst hinunter und besah die Tische nach
der Rönke zu, da sagte er zu ihm, da sitzen die sämtlichen Praecep-
tores der Waisenknaben, und als der Fürst fragte: Warum sitzen
sich die Leute nicht an die Tische? gab er zur Antwort: Hrn. Fürst: es
sind so viele Officiere und andere Saunde Leute im Saal, die sitzen
daß die Leute nicht an die Tische können kommen. Darauf antwortete besagter
daß man ihnen Platz machen sollte, daß die Leute die Tische besetzen
könten, welches der Fürst mit lauter Stimme selbst comendirte, und
wußte stils von seinen Officiern mit Namen die im Saal standen,
und er sagte den Herrn Fürst, den Herrn Inspect: Zoghen, und den Herrn
Danten, daß sie müßten vor denen Tischen an dem Saal stehen, ¹⁷⁸⁵
daß sie sich nach zu dringen sollten, sich an ihre Tische zu setzen.
Darauf die Tische in Rindgen besetzt waren. Darauf wurde das Tisch
Gebot von einem Knaben aus dem Catheder vorgelesen, und der Rönke
drückte zum Bescheid Gebot vor: Kommt Herr Fürst, sitz müßt Ihr
und segnet, was du befohlen hast, Amen. Sagte der Fürst, warum
drückst du der Rönke fürst y. n. noch mehr, welches er aber nicht drückte
Rinde. Beim Gebot schaltete wieder der Fürst noch seine Feinde und die
Herrn Officiere ihrer Feinde, welches auf sein kleines Feind von 7, bis
8 Jahr alt, nicht hat, sie waren aber das alle sollte so lange gebetet werden.
Der Fürst saß unter dem Gebot auf der Seite nach mir, daß die Feinde schaltete.
Wie das Gebot vorwies es war, so nachdem die Tische alle aufgedeckt, da saß

der Fürst begl. den nächsten Tisch davor, so stand eine Tafel mit
unter guten Wein und Dingen, wie auf das Beste, die Gäste sind
die gefüllten Teller mit Bier genau an, sagt dabei ganz
aus, damit er den für den Morgen nicht überladen! da
dann er sich genötigt zu sagen: Herr Vize! die Zeit ist eine die
abend Maßzeit, zu Mittag bekommen Sie noch ein Span mehr und
auf'stück fließ. Der Fürst sagt, das wird nicht viel sein! Ich
auf'stück aber: Wenn Sie fließ span, so wird alle mal über
Linderst und alle auf'stück. eine gelochet, und das geschloß
4 Tage in der Woche. Der Fürst sagt, nur 2 Tage. Ich erfuhr
ihn aber, Sie bekommen 4 Tage fließ. Er blieb aber dabei, 2 Tage.
Vize fragt, ich glück in der Fürsten Gegenwart einen Studiosum
am Tisch: Wie viel Tage bekommen Sie in der Woche fließ? Der antw.
erwartet mit lauter Stimme: Wie Tage in der Woche. Da sagt der
Fürst alle mal zu sich selbst: 4 Tage! und ging fort, den ganzen
Tag in der Länge hinaus, fast auf beiden Seiten auf'stück
im, wie besetzt Sie waren, und als er am Ende der Tisch kam, sagte
der Stud. Herr Vize, der die Stunden im Tisch auf'stück Stunden zu fließen
gefloget, nach ein and anders, nach er ist ihm das Glück das eine die
ein gezeigtes ertraden, die sich so ein morgend beginn der Inspector
von der Tisch an melden, am extra Tisch zu sein. Ein Vize
befahl der Fürst den Studiosum ein Compliment an den Herrn
Prof. Frau zu machen, und ganz ^{mit} seiner Seite wieder zu Nacht
hinein. Vize hat, ich auf'stück der lieben Frau Prof. Frau
nach der Tafelzeit auf'stück sollen. Salz d. 20. April 1720

Hd 2/3^{te} Frau, B. B. S. J. von Glan
H. S.